

Qualitätsstandards für die Bibliothek einer großen Schule

Schule: Fachoberschule für Landwirtschaft, Auer

Datum des Audits: 9. März 2018

Standard	Dokumentation der Schulbibliothek	Punkte	Potenzialanalyse: Stärken	Potenzialanalyse: Schwächen
1. Rahmenbedingungen und Organisation				
1.1 Konzept	<p>Ausgangspunkt für die Arbeit in der Schulbibliothek sind verschiedene programmatische Texte, die im Schulprogramm (S. 13-14) verankert sind. Sie verfügt weiters über ein Bestandskonzept (gültig für die Jahre 2016 bis 2020).</p>	8/10	<p>Wie bereits beim ersten Audit positiv hervorgehoben wurde, ist der Text zur Schulbibliothek, der im Dreijahresplan verankert ist, die Basis für die Arbeit. Er bildet den „roten Faden“ für die Bibliotheksarbeit. Die Schulbibliothek nimmt nach wie vor einen großen Stellenwert innerhalb der Schule ein: neben dem landwirtschaftlichen Übungshof wird sie als zweiter „besonderer Lernort“ angeführt.</p> <p>Neben dem Bestandsaufbau werden die Leseförderung und die Festigung der Recherchekompetenz als Hauptaufgaben der Schulbibliothek definiert.</p> <p>Sehr wichtig für die Schule ist ein aktueller, auf die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft zugeschnittener Medienbestand. Ein „guter“ Bestand ist die Basis für die Arbeit in der Schulbibliothek: für die Leseförderung und die Vermittlung der Recherchekompetenz. Aus diesem Grund wird der Bestandsaufbau noch vor den Tätigkeiten angeführt.</p> <p>Im Text zur Schulbibliothek werden auch Ziele für die Zukunft angeführt: ein Lesetraining soll angeboten und ein Recherche-Curriculum für alle fünf Schulstufen soll ausgearbeitet werden.</p>	<p>Es fehlen Aussagen über die Schulbibliothek als „Treffpunkt“, als Ort, wo man sich gerne aufhält. Leider ist es angesichts der Raumverhältnisse sehr schwierig, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, damit sich vor allem Schüler/innen öfter in der Bibliothek aufhalten.</p>
1.2 Bibliotheksgremium	<p>Dem Bibliotheksrat gehören – neben dem Direktor und dem Leitungsteam, die Bibliothekarin, eine Mitarbeiterin, die Schulsekretärin sowie drei Lehrpersonen an (zwei davon aus dem naturwissenschaftlichen bzw. landwirtschaftlichen Bereich, eine aus dem sprachlichen Fächerbereich).</p>	3/3 +1	<p>Der Bibliotheksrat, dem neben dem Schuldirektor und der Schulsekretärin Lehrpersonen aus verschiedenen Fachgruppen angehören, trifft sich regelmäßig. Aus den Protokollen geht hervor, dass die Mitglieder des Rates aktiv mitarbeiten. Die Entscheidungen des Rates bilden die Basis für die</p>	

	<p>Mindestens zwei Mal im Jahr findet eine Sitzung statt (in der Regel zu Beginn des Schuljahres und am Ende des Schuljahres.) Siehe Bibliotheksordnung (gültig für die Jahre 2016 bis 2020) und Protokolle des Bibliotheksrates. Darüber hinaus finden noch informelle Absprachen bei Bedarf statt.</p>		<p>Bibliotheksarbeit. Die Beschlüsse des Rates werden vom Bibliotheksteam umgesetzt.</p> <p>In den vergangenen Jahren wurde ein überzeugendes Organisationsmodell für die Schulbibliothek ausgearbeitet, das drei „Bibliotheksorgane“ vorsieht. Zu allen gibt es eine Aufgabenbeschreibung.</p> <p>Die Organisationsstruktur für die Schulbibliothek ist gut durchdacht.</p> <p>Eine Empfehlung: für das Organisationsmodell sollte eine andere Bezeichnung als „Bibliotheksordnung“ gefunden werden. Man könnte sich eventuell auch überlegen, Schüler/innen in den Bibliotheksrat aufzunehmen, damit deren Vorschläge und Anliegen in die Bibliotheksarbeit einfließen können.</p> <p>Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	
1.3 Bibliotheksteam	<p>Die Schulbibliothek verfügt über ein Bibliotheksteam, bestehend aus zwei Lehrpersonen der literarischen Fächer. Es ist bemüht, das zu Beginn eines jeden Schuljahres erstellte Tätigkeitsprogramm und die vom Bibliotheksrat getroffenen Entscheidungen auszuführen. Die Tätigkeitsprogramme werden zu Beginn des Schuljahres erarbeitet und dem Lehrerkollegium bei seiner 2. Sitzung Ende September vorgestellt. Das Leitungsteam bespricht sich mehrmals in der Woche mit der Bibliothekarin über anstehende Tätigkeiten. Es wird darauf Wert gelegt, dass das Leitungsteam über gemeinsame Bibliotheksstunden zur Planung im Stundenplan verankert hat.</p>	3/3	<p>Das Bibliotheksteam arbeitet gut und eng zusammen. Auch die Schaffung eines Leitungsteams hat sich bewährt. Das Bibliotheksteam erarbeitet das jährliche Tätigkeitsprogramm.</p> <p>Es trifft sich regelmäßig. Für die Treffen sind fixe Stunden im Stundenplan vorgesehen, was die Kommunikation sehr erleichtert. Auch andere Lehrpersonen arbeiten – je nach Bedarf – aktiv in der Bibliothek mit. Somit konnte im Lauf der Zeit ein Netzwerk gebildet werden.</p>	
1.4 Zugänglichkeit	<p>Die Schulbibliothek ist drei Mal wöchentlich durchgehend von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Am Dienstag ist sie von 7.30 Uhr bis 16.45 Uhr durchgehend und am Mittwoch von 7.30 Uhr bis 13.15 Uhr geöffnet. Am Mittwochnachmittag findet kein Unterricht statt.</p> <p>Die Öffnungszeiten werden zum großen Teil von der Bibliothekarin abgedeckt. Bei Abwesenheit der Bibliothekarin übernimmt die Mitarbeiterin, Frau Sabine Stenico den Dienst, zwei Mal wöchentlich</p>	3/3	<p>Die Schulbibliothek gewährleistet großzügige Öffnungszeiten, um so den Bedürfnissen der Nutzer/innen entgegen zu kommen. Zweimal in der Woche übernimmt das Leitungsteam über Mittag den Dienst. Auch wenn die Bibliothekarinnen nicht anwesend sind, kann die Bibliothek genutzt werden. Auch im Sommer ist die Bibliothek geöffnet. Der Großteil der befragten Schüler/innen ist mit den Öffnungszeiten zufrieden.</p>	

	<p>übernimmt das Bibliotheksleitungsteam die Mittagspause, ein Mal wöchentlich eine Lehrperson. Es ergibt sich eine Gesamtöffnungszeit von 43 Stunden.</p> <p>Die Bibliothek ist auch in den Sommermonaten jeweils am Vormittag von 8.00 bis 12.00 Uhr zugänglich.</p> <p>Die Öffnungszeiten wurden aufgrund der letzten Lehrer- und Schülerbefragung erweitert.</p>			
1.5 Externe Benutzer	<p>Die Schulbibliothek ist auch für außerschulisches Publikum zugänglich (Eltern der Schüler, Ortsansässige, Absolventen der Schule, sonstige Interessierte).</p> <p>Derzeit hat die Bibliothek 10 aktive außerschulische Nutzer/innen.</p> <p>Der Rückgang der externen Benutzer ist auf die UNI Bibliothek in Bozen zurückzuführen, die mittlerweile einen umfassenden Bestand an Fachliteratur im Bereich Landwirtschaft anbietet. Auch die Bücherpakete, die wir in den Sommermonaten den umliegenden Bibliotheken zur Verfügung stellen, hat dazu geführt, dass die Nutzer nun nicht mehr in die Bibliothek kommen müssen, um aktuelle Jugendbücher auszuleihen.</p>	3/3	Im Text zur Schulbibliothek aus dem Dreijahresplan wird angeführt, dass die Bibliothek auch für außerschulische Nutzer/innen zugänglich ist.	
1.6 Finanzmittel	<p>In Zusammenarbeit mit der Bibliotheksleitung und auf der Grundlage des jeweiligen Tätigkeitsprogramms erstellt die Bibliothekarin den Finanzierungsplan. Er beinhaltet alle Ausgaben für den Bestandsaufbau bzw. dessen Ergänzung, Honorare für Autorenbegegnungen, Leseprojekte, Ausgaben für Bibliotheksmaterial und seit 2018 das Honorar für die Wartung des Bibliotheksprogramms bibliothecaplus.</p> <p>Der Finanzierungsplan wird bis zum 15. November eines jeweiligen Schuljahres der Schulsekretärin vorgelegt und vom Schulrat genehmigt.</p> <p>Das jährliche Budget wird im Verhältnis zur Stundenanzahl/Woche auf die Fachgruppen aufgeteilt und diesen zu Beginn eines jeden Schuljahres mitgeteilt. Nicht alle Fachgruppen schöpfen das ihnen zugewiesene Budget aus. In diesem Falle kommt dieser Geldbetrag anderen Fachgruppen zugute.</p>	5/5 +1	<p>Die Schule stellt für die Aktivitäten der Schulbibliothek sowie für den Medienankauf eine adäquate Summe zur Verfügung. Somit können die vielfältigen Aktionen und die regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes finanziert werden.</p> <p>In den vergangenen Jahren ist das Budget für die Schulbibliothek nur leicht gesunken. In Zeiten stark sinkender Finanzmittel ist dies eine löbliche Ausnahme.</p> <p>Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	

	Siehe Bestandskonzept : Überlegungen zur Finanzierung			
2. Raum, Einrichtung und Technische Ausstattung				
2.1 Raum	<p>Die Bibliothek befindet sich in einem denkmalgeschützten Trakt der Schule, der kleine Fenster und eine Gewölbedecke aufweist. Aufgrund des Denkmalschutzes waren gewisse Schwierigkeiten mit der architektonischen Strukturierung der Bibliothek verbunden. Sie liegt im Eingangsbereich der Schule und ist sowohl durch das Schulgebäude als auch von außen zugänglich. Es handelt sich um einen einzigen großen Raum, der durch 16 Säulen und durch rechtwinklig angeordnete Regale strukturiert wird. Es entstehen dadurch kleinere Nischen, in denen sich die Einzel- und Gruppenarbeitsplätze befinden. Der Arbeitsbereich des Bibliothekspersonals befindet sich zwar zentral, erlaubt aber keinen Überblick über die einzelnen Nischen.</p> <p>Die Bibliothek muss ganztägig künstlich beleuchtet werden. Außerdem ist die Raumakustik sehr ungünstig; die Anbringung schalldämmender Elemente ist denkmaltechnisch nicht möglich. Das Mobiliar ist teilweise fix verankert, teilweise können kleinere Regale für Veranstaltungen verschoben werden. Die etwas sperrigen Tische und Stühle wurden in den letzten Jahren zum Teil durch geeignetere Sitzmöbel ergänzt, außerdem wurden bewegliche kleine Sitzwürfel angekauft, die für Gruppenarbeiten oder Autorenbegegnungen flexibel eingesetzt werden können. Die baulichen Gegebenheiten erlauben es nicht, eine Lese-zone für eine ganze Klasse (z.B. Sitzstufen) einzurichten. Allerdings gibt es im Zeitschriftenbereich einige Ledersofas, die von den Nutzer/innen zur individuellen Lektüre genutzt werden. Insgesamt sechs Sitzsäcke wurden zusätzlich (mit dem Geld des Audits 2013) angekauft, die zum Entspannen und Schmöckern einladen (Nähe Belletristik- und Jugendbuchbereich).</p>	3/4	<p>Da die Räumlichkeiten nun mal so sind wie sie sind und auch keine nennenswerten Veränderungen möglich sind, bleibt die Bewertung im Vergleich zum ersten Audit unverändert.</p> <p>Lobenswert sind die Bemühungen, den Vorraum als Ausstellungsraum und Aufenthaltsraum für die Schüler/innen zu gestalten.</p> <p>Die überwiegende Mehrzahl der Lehrpersonen und der Schüler/innen gibt im Fragebogen an, sich gerne in der Bibliothek aufzuhalten.</p> <p>Die befragten Lehrpersonen geben an, dass die Gründe, warum sie mit den Klassen in die Bibliothek kommen sehr vielfältig sind. Dies beweist, dass die Bibliothek vielfältig genutzt werden kann: Recherche in Medien, Arbeit am PC, Arbeit in Kleingruppen, Lesestunden, um nur einige zu nennen.</p>	

	Jahr für Jahr suchen wir um die Finanzierung für zweckmäßigeres Bibliotheksmobiliar (z.B. leichtere Stühle...) an, leider wurde bisher unseren Wünschen nicht stattgegeben.			
2.2 Arbeitsplätze	<p>Die technische Ausstattung der Bibliothek bietet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten (Vorträge, Präsentationen, Autorenbegegnungen, Schulungen und Sitzungen). Die verschiedenen Nischen bieten einen geschützten Raum, in dem das Arbeiten mit einer ganzen Klasse oder aber auch nur in Gruppen möglich ist.</p> <p>Den Schüler/innen stehen für das Projekt „Eigenverantwortliches Arbeiten“ in einer Nische sieben Computerarbeitsplätze zur Verfügung.</p> <p>Die Computerarbeitsplätze ermöglichen einer ganzen Klasse das Recherchieren und Arbeiten am PC. Des Weiteren nutzen Integrationslehrpersonen die Bibliothek für die Arbeit mit einzelnen Schüler/innen oder kleineren Gruppen. Am Nachmittag nutzen Heimschüler/innen die unverschulte Atmosphäre, um Hausaufgaben zu machen, zum Lernen oder Referate vorzubereiten.</p>	2/2	<p>Die Schulbibliothek ist vor allem als Arbeits- und Lernraum konzipiert worden. Er eignet er sich sehr gut für Einzel- und Gruppenarbeit. Durch die vielen Nischen können mehrere Gruppen gleichzeitig in der Bibliothek arbeiten.</p> <p>Aufgrund der vorgegebenen Raumstruktur ist es sehr schwierig, eine angenehme Leseatmosphäre zu schaffen. Das Bibliotheksteam bemüht sich, Abhilfe zu schaffen, indem Sitzsäcke angekauft wurden.</p>	Die Schulbibliothek wird von den Schülern/innen fast ausschließlich für schulische Zwecke genutzt. Nur sehr wenige geben im Fragebogen an, die Bibliothek auch außerhalb des Unterrichts zu besuchen.
2.3 Technische Ausstattung	<p>Die Bibliothek bietet insgesamt 21 PCs, davon sind sieben PCs in den EVA-Stunden für das Schulprojekt „Eigenverantwortliches Arbeiten“ reserviert, zwei PCs befinden sich in einer verschließbaren Nische und stehen dem Bibliotheksteam und Lehrpersonen zur Verfügung.</p> <p>Zwei PC's werden ausschließlich von der Bibliothekarin und ihrer Mitarbeiterin benutzt (Verwaltungsprogramm).</p> <p>Die Schulbibliothek verfügt über ein weiteres Notebook, das für Vorträge und Präsentationen (z.B. Einführung in die Schulbibliothek der 1. Klassen) verwendet wird. Sie verfügt über einen Beamer, mit dem Präsentationen und Filme an eine mobile Leinwand projiziert werden können.</p> <p>Sie verfügt über eine Kopiermaschine, die gleichzeitig als Drucker für alle Nutzer/innen der Bibliothek (ausgenommen Bibliothekarin) fungiert. Ein Overheadprojektor, ein Scanner, ein DVD-Gerät, ein Radio mit CD-Player und ein Moderationskoffer</p>	4/4	Die technische Ausstattung ist hervorragend. Die Nutzer/innen können in allen Medien und Quellen recherchieren. Es steht eine ausreichende Anzahl an PC's zur Verfügung.	

	<p>sind ebenfalls vorhanden. Der Fotoapparat kann bei Veranstaltungen bei einer Schulwartin ausgeliehen werden. Den Schüler/innen stehen zudem 25 E-book-Reader zur Verfügung. Für die Nutzung als Klassenlektüre wurden insgesamt sieben E-books entweder angekauft oder von kostenfreien Quellen (z.B. Projekt Gutenberg) bezogen.</p>			
2.4 Leit- und Orientierungssystem	<p>Am Eingang der Schule weist ein Schild den Weg zur Bibliothek.</p> <p>Die Schulbibliothek hat einen internen und einen externen Eingang. An beiden Eingängen ist das Schild mit der Aufschrift „Bibliothek“ angebracht. Im internen Bereich der Bibliothek wird der/die Benutzer/innen durch ein Leitsystem durch die Bibliothek geführt: vom Hauptgang aus sind die einzelnen Bereiche durch Metallschilder an den Säulen erkennbar. Zudem sind die Regale beschriftet und in jedem Bereich wird die Systematik genau aufgeschlüsselt (frontale Präsentation). Auf jedem Regalbord sind weitere Metallschilder, auf denen die Untergruppe genannt wird, angebracht.</p>	2/2	<p>Die Schulbibliothek verfügt über ein übersichtliches, benutzerfreundliches und informatives Leit- und Orientierungssystem.</p> <p>Der Großteil der befragten Lehrpersonen gibt an, sich gut und schnell orientieren zu können.</p>	
3. Personal				
3.1 Lehrkräfte	<p>Die Bibliothek wird von einem Leitungsteam aus zwei Lehrpersonen aus dem Fachbereich Deutsch/Geschichte (Frau Martina Comper und Frau Ursula Ferrara) geführt, die den Lehrgang Schulbibliothek abgeschlossen haben. Insgesamt steht dem Leitungsteam ein Zeitbudget von acht Unterrichtsstunden/Woche zur Verfügung. Zwei Unterrichtsstunden werden Frau Erika Mössler Bibliotheksleiterin an der angeschlossenen Wirtschaftsfachoberschule Auer, zur Verfügung gestellt. Jeder Lehrperson steht somit ein Zeitbudget von vier Verwaltungsstunden pro Woche zur Verfügung. Um das vielfältige Angebot aktuell zu halten und jährlich neue Initiativen zu entwickeln (neue Recherche-Module, Ausstellungen zum Jahresthema..., Vorträge, Autorenbegegnungen) ist das Zeitbudget knapp bemessen. Das Bibliotheksleitungsteam sowie eine Lehrperson decken insgesamt zwei Mittagspausen pro Woche ab, um die Öffnungszeiten und den Verleih zu gewährleisten.</p>	<p>3/3</p> <p>2/3</p>	<p>Die Lehrerinnen im Leitungsteam haben die vorgesehene schulbibliothekarische Zusatzausbildung absolviert.</p> <p>Insgesamt stehen für die didaktische Betreuung der zwei Schulbibliotheken 6 Lehrerstunden für die Leiterinnen und noch „Auffüllstunden“ für andere Lehrpersonen, die punktuell in der Schulbibliothek mitarbeiten, zur Verfügung.</p>	<p>Um das jährliche Tätigkeitsprogramm und die ambitionierten Ziele laut Text zur Schulbibliothek zu realisieren, braucht es unserer Ansicht nach mehr Stunden für die Bibliotheksarbeit. Das Schulamt stellt jährlich der Schule 8 Lehrerstunden für die didaktische Arbeit in den Schulbibliotheken zur Verfügung, von denen nur 6 in den Schulbibliotheken zum Einsatz kommen. Laut Auditunterlagen ist „das Zeitbudget knapp bemessen“.</p>

3.2 Schulbibliothekar/in	Die Schulbibliothekarin Katherina Bertoluzza ist seit 2003 im Berufsbild „Diplombibliothekarin“ eingestuft und besetzt ihre Stelle in Vollzeit.	3/3	Dieser Standard wird erfüllt. Der Großteil der Schüler/innen gibt im Fragebogen an, gut beraten zu werden und Hilfe zu erhalten. Die Bibliothekarinnen werden also als kompetente Ansprechpersonen wahrgenommen.	
3.3 Aufgabenbeschreibung	Siehe Bibliotheksordnung S. 2 u. 3.	2/3	Wie bereits im Standard 1.2 positiv angemerkt, enthält das Organisationsmodell auch eine Aufgabenbeschreibung. Die Aufgabenbeschreibung ist auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnitten.	Die Verwaltung der Leihbücher gehört nicht zu den Aufgaben einer Schulbibliothek (siehe Art. 2 Absatz 1 Komma a der DVO zum Schulbibliotheksgesetz).
3.4 Fort- und Weiterbildung	Das Bibliotheksleitungsteam, die Bibliothekarin und die Mitarbeiterin der Bibliothek nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu bibliotheksrelevanten Themen teil (Siehe Datei Fortbildungen Bibliotheksteam).	3/3 1/3	Die Schulbibliothekarin hat regelmäßig Fortbildungen besucht.	Die Leiterinnen haben in den vergangenen drei Jahren nur einzelne Fortbildungsveranstaltungen besucht, mit Schwerpunkt Buchvorstellungen. Es fehlen vor allem die Fortbildungen zur Informations- und Medienkompetenz.
4. Bestand				
4.1 Bestandskonzept	Das Bestandskonzept wird regelmäßig überarbeitet und neuen Bedingungen angepasst. Der Mindestbestand von 10 Medieneinheiten pro Schüler/Lehrer ist erreicht (durchschnittliche Schülerzahlen der letzten Jahre: 520; durchschnittliche Anzahl der Lehrpersonen: 90; durchschnittliche Anzahl des Verwaltungspersonals: 32 Personen) (Siehe Bestandskonzept + Schulprogramm).	6/6	Die Schulbibliothek verfügt über ein aktuelles, kurz gefasstes Bestandskonzept, das den gezielten Einsatz der Ressourcen und den auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen zugeschnittenen Bestandsaufbau ermöglicht. Der Großteil der befragten Lehrpersonen gibt an, ausreichend Material zur Unterrichtsvorbereitung zu finden. Auch sind die Lehrpersonen der Meinung, dass auch Schüler/innen genügend schülergerechte Sachbücher sowie interessante Lektüre finden würden. Auch würde das Lektüreangebot die Leselust fördern. Die Schüler/innen sind der Meinung, die Sachliteratur würde ihren Informationsbedarf abdecken. Es fällt auf, dass 40% der befragten Schüler/innen angibt, Sachbücher auszuleihen. Dies widerspricht einer Tendenz, die in den letzten Jahren zu beobachten ist: Sachliteratur verliert für Schü-	Es fehlen die konkreten Angaben zum Zielbestand. Außerdem fehlen die aktuellen Bestandszahlen (Zu- und Abgänge, Entlehnungen, Aufschlüsselung des Bestandes nach Sachliteratur, Belletristik, ...)

			ler/innen immer mehr an Bedeutung. Dies beweist, dass das Angebot an Sachliteratur auch von Schülern/innen gut angenommen wird.	
4.2 Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	<p>In den letzten Jahren wurde verstärkt die qualitative Erneuerung aller Fachbereiche und das Aussondern nicht mehr aktueller Medien angestrebt (Inhalt, Aufbereitung, Layout u.a.m).</p> <p>63% der befragten Lehrpersonen geben bei der Umfrage an, dass die Bibliothek neue und interessante Lektüre bietet, 20% geben an, dass dies eher zutrifft.</p> <p>Bei den Schüler/innen haben 29% mit „trifft zu“ geantwortet, 57% mit „trifft eher zu“.</p> <p>Ein Mal pro Schuljahr wird der Medienbestand von Vertretern der Fachgruppe gesichtet, und veraltete, zerlesene Medien ausgesondert.</p> <p>Zu Beginn eines jeden Kalenderjahres wird den Fachgruppen ein Budget zugewiesen. (Siehe Ordner Aufteilung Budget auf Fachgruppen)</p> <p>Die Erneuerungsquote beträgt 4,36%.</p>	1/2	Die Schulbibliothek stellt den Nutzern/innen einen sehr aktuellen und attraktiven Belletristik-Bestand zur Verfügung.	Im Bereich der Sachliteratur empfehlen wir – so wie im Bestandskonzept vorgesehen – eine regelmäßige und gründliche Bestandsanalyse vorzunehmen.
4.3 Informations- und Dokumentationszentrum	<p>Die Bibliothek hat sich zu einem schulischen Dokumentationszentrum entwickelt, das fortlaufend entwickelt wird. Dazu werden Materialien und Dokumente aus dem Unterricht und Schulgeschehen systematisch gesammelt und Interessierten zur Einsicht zur Verfügung gestellt.</p> <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Facharbeiten der Abschlussklassen (der letzten fünf Jahre, ältere Arbeiten kommen ins Archiv) - von Lehrpersonen ausgearbeitete Materialien für den Unterricht - Materialien zur Leseförderung (Unterlagen Bücherkisten, Mediensätze, Organisation von Aktivitäten u.a.m.) - Unterlagen zu Projekten - Publikationen der Schule (Jahresbericht, Schriften, Prisma, Faltblätter zu den „Besonderen Lernorten“ der Schule) - Schülerzeitung (Pofl) - Kursunterlagen zu bibliotheksrelevanten Themen (Leseförderung, Ausstattung, Bibliothekstechnik...). 	2/2 +1	<p>Die Schulbibliothek erfüllt die Funktion, das Informations- und Dokumentationszentrum der Schule zu sein, in vorbildlicher Weise.</p> <p>Nicht nur die Facharbeiten werden gesammelt, sondern auch eine Vielzahl von Materialien zur Leseförderung und Bibliotheksdidaktik.</p> <p>Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	

<p>4.4 Erschließung des Medienbestandes</p>	<p>Der Bestand wird nach den geltenden Regeln (RDA) erschlossen (letzteres gilt auch für den Medienbestand des „EVA-Projekts“). Wo es bei der Belletristik sinnvoll erscheint, wird den Medien auch ein Themenkreis zugeordnet (gilt für die Literatur aus dem Tiroler Raum, Lyrik, Andere Länder, Historisches, Biografie, Nationalsozialismus, Sagen, Textsammlungen, Krimi und Thriller).</p> <p>Der Sachbuchbestand wird systematisch nach der derzeit geltenden ESSB erschlossen. In einigen, wenigen Bereichen wurde eine Abweichung (zusätzliche Untergruppe) für sinnvoll erachtet. Dies gilt für alle Medien aus dem Bereich „Förderunterricht“ die unter der Systematik Pā 9.1 angeordnet werden. Dies gilt auch für den Bereich „Vermessungswesen“, für den die zusätzliche Untergruppe Te 4.9 im Bereich Technik geschaffen wurde.</p> <p>Der Bereich Tiermedizin wurde aus praktischen Überlegungen in die Systematik Ha 3.5 integriert.</p> <p>Die inhaltliche Erschließung erfolgt nach RSWK.</p> <p>Die Zeitschriften erhalten eine oder mehrere Notationen für deren Leitartikel.</p>	<p>2/2</p>	<p>Die Medien werden nach geltenden Regeln erschlossen und aufgestellt.</p> <p>Die Tatsache, dass die Hauptartikel in Zeitschriften mit einer Annotation versehen werden, verdient besondere Erwähnung.</p>	
<p>4.5 Aufstellung</p>	<p>Die Aufstellung der Medien erfolgt generell nach der ESSB. Um den Bedürfnissen der Schule gerecht zu werden, werden einzelne Bereiche getrennt aufgestellt (dies gilt für den Bereich Förderunterricht, der Fachdidaktik in naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern und einer Auswahl von Medien aus dem Bereich Technik, da dies den didaktischen Erfordernissen besser entspricht).</p>	<p>2/2</p>	<p>Dasselbe gilt für die Aufstellung der Medien.</p>	
<p>4.6 Präsentation des Medienbestandes</p>	<p>Das Bibliotheksteam ist bemüht, den Medienbestand attraktiv zu präsentieren. Wo immer es der Platz erlaubt, werden interessant erscheinende Medien in Front-Ansicht aufgestellt.</p> <p>Auch die neu eingetroffenen Medien werden getrennt präsentiert, durch die „Neu“-Schilder wird darauf hingewiesen.</p> <p>In regelmäßigen Abständen werden Medienausstellungen zu bestimmten Themen und Projekten vor-</p>	<p>2/2 +1</p>	<p>Die Schulbibliothek bemüht sich sehr, den Medienbestand attraktiv und benutzergerecht zu präsentieren. Sehr häufig werden die Medien in eigenen Medienausstellungen (z.B. zum Jahresthema) präsentiert.</p> <p>Für diesen Standard wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	

	<p>bereitet (Jahresthema, Leseaktionen wie z.B. „lesamol“, Texträtsel zum Tag der Bibliotheken, Autorenbegegnungen, Tag der offenen Tür).</p> <p>Die Schulgemeinschaft wird durch Plakate im Eingangsbereich der Schule, im Lehrerzimmer, vor der Bibliothek und durch Hinweise in Fachgruppensitzungen darauf aufmerksam gemacht.</p> <p>Übersichten der neu angekauften Medien werden regelmäßig telematisch dem Lehrerkollegium übermittelt.</p>			
5. Aktionen und Programme				
5.1 Leseförderung	<p>Die Leseförderung ist Teil des didaktischen Konzeptes der Schule und ist im Schulprogramm verankert. (Siehe Schulprogramm S. 13, Besondere Lernorte - Bibliothek)</p> <p>Zu Beginn eines jeden Schuljahres trifft sich das Leitungsteam der Bibliothek und erstellt das Tätigkeitsprogramm, das in der ersten Sitzung des Bibliotheksrates bestätigt wird (Siehe Ordner Tätigkeitsprogramme).</p> <p>Bei der Planung und Ausführung der Aktionen ist die Schulbibliothek bemüht, möglichst alle Klassen in die Projekte mit ein zu beziehen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beteiligten Klassen zu schaffen. Jährlich stehen sieben Bücherkisten für alle Klassenstufen zur Verfügung. Neben den aktuellen Jugendbüchern und gut lesbaren Sachbüchern stellt das Bibliotheksteam didaktische Materialien zur Bearbeitung der Bücher zur Verfügung. Diese zielen auf die Lesekompetenz ab und fördern auch die Kreativität.</p> <p>Zu dem bietet das Bibliotheksteam jedes Jahr eine Reihe von Autorenbegegnungen, Medienausstellungen, Tagungen, Leseaktionen für alle Klassen an. Die einzelnen Aktionen im Überblick:</p> <p>(Siehe Ordner Leseförderung, Autorenbegegnungen, Didaktische Materialien)</p>	9,5/ 10 +1	<p>Die Leseförderung ist laut Konzept eine zentrale Aufgabe der Schulbibliothek. Diese Aufgabe erfüllt sie in vorbildlicher Weise.</p> <p>Die Bibliothek bemüht sich sehr, für alle Klassenstufen Aktionen anzubieten, um dadurch möglichst viele Schüler/innen zu erreichen. Das Angebot ist wirklich beeindruckend. Es berücksichtigt verschiedene Aspekte des Lesens: das individuelle Lesen (Bücherkisten) sowie das Lesen als gemeinschaftliches Erlebnis (Autorenbegegnungen). Das Angebot ist auf die Bedürfnisse und Interessen der Schüler/innen abgestimmt.</p> <p>Besondere Erwähnung verdienen die Bücherkisten, die die Schulbibliothek schon seit sehr vielen Jahren erfolgreich im Programm hat. Mittlerweile ist die Zahl der Kisten auf sieben angewachsen. Das Konzept der Bücherkisten gilt mittlerweile als Vorbild für viele ähnliche Beispiele im In- und Ausland. Es ist nach wie vor ein überzeugendes Konzept zur individualisierten Leseförderung. Ergänzt werden die Kisten durch Vorschläge zur didaktischen Nutzung, die an die jeweilige Schulstufe angepasst sind und die vom Bibliotheksteam ausgearbeitet werden. Sehr großer Wert wird auf die regelmäßige Aktualisierung der angebotenen Medien und der Materialien gelegt. Fast alle Klassen nutzen das Angebot der Bücherkisten. Durch den Umgang mit den Bücherkisten verfolgt die Schulbibliothek ein weiteres Ziel: neben der Lesekompetenz soll auch die Kreativität und die kulturelle Kompetenz gefördert werden. Vor allem in einer</p>	<p>Es fehlt die große Leseaktion, die sich eventuell an die ganze Schulgemeinschaft richtet und mit der man unterstreichen kann, dass Lesen wichtig ist. Manchmal kann ein „Leseevent“ nützlich sein, um auf die Bedeutung des Lesens aufmerksam zu machen.</p> <p>Wir empfehlen, das Angebot in der Zweitsprache und für Englisch zu erweitern.</p>

		<p>technischen Schule ist dies von besonderer Bedeutung.</p> <p>Lobend hervorheben möchten wir die vielen Autorenlesungen, die die Schule in Eigenregie organisiert. Die eingeladenen Autorinnen und Autoren sind immer den Interessen der jeweiligen Zielgruppe angepasst.</p> <p>Ergänzt wird das Angebot durch Medienausstellungen, um die Nutzer/innen auf interessante Themen und Neuerscheinungen aufmerksam zu machen.</p> <p>Positiv hervorheben möchten wir außerdem die vielen Materialien zu Themen bzw. Büchern, die vom Bibliotheksteam ausgearbeitet wurden und den anderen Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden. Mittlerweile ist ein umfangreicher Fundus an sehr brauchbaren Materialien zur Leseförderung entstanden (siehe dazu auch Standard 4.3).</p> <p>Die Vorgaben und Ziele laut Konzept werden erfüllt. Ein Lesetraining für leseschwache Schüler/innen soll in Zukunft angeboten werden.</p> <p>Für die kontinuierlichen Bemühungen um die Leseförderung wird ein Bonuspunkt vergeben.</p>	
5.2 Bibliotheksdidaktik	<p>Die Bibliothek bietet zur Festigung der Medienkompetenz verschiedene Unterrichtseinheiten für die Unter- und Oberstufe an. Die jeweils zu erreichenden Kompetenzen sind im Curriculum der „Übergreifenden Kompetenzen“ verbindlich festgeschrieben. Die Zuständigkeiten, wer welche Fertigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die Informations- und Medienkompetenz trainiert, wird alljährlich in den einzelnen Klassen in den Planungsklassenräten im Herbst festgelegt.</p> <p>Die Einführung in die Schulbibliothek ist für alle 1. Klassen verpflichtend und wird von der jeweiligen Deutschlehrperson gemeinsam mit der Bibliothekarin durchgeführt. Die weiteren Bausteine baut die Fachlehrperson in ihr eigenes Jahresprogramm ein. Die Bibliothek bietet bewusst kein „trockenes“ Recherche-Programm an, sondern hat das Angebot bestehend aus verschiedenen Bausteinen in Absprache mit den Fachlehrern ausgearbeitet.</p>	<p>7/10</p> <p>Die Vermittlung der Recherchekompetenz ist im klassenstufenübergreifenden Curriculum „Übergreifende Kompetenzen“ verankert. Die Erarbeitung eines „differenzierten Recherchecurriculums“ für alle drei Schulstufen wird ebenso im Konzept für die Schulbibliothek angeführt.</p> <p>Die Schulbibliothek hat (zum Teil in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachlehrern) eine Vielzahl von Modulen zur Vermittlung der Recherchekompetenz ausgearbeitet. Sie reichen von der Bibliothekseinführung, die verpflichtend ist, über Sachbuchkisten, über thematische Recherchen (z.B. zum Mittelalter), über die Biografienkiste, über thematische Recherchen im Triennium (z.B. zum Artenschutz), bis zu Übungen zum Zitieren und zur Vorbereitung auf die Facharbeit. Auch zum Jahresthema werden Recherchen ausgearbeitet.</p> <p>Die Module und Unterrichtseinheiten zielen immer darauf ab, dass die Schüler/innen auch motiviert</p>	<p>Trotz des überzeugenden und gut durchdachten Konzeptes läuft die konkrete Umsetzung nicht so wie gewünscht. Einige der ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten bzw. Module werden wenig genutzt. Es fehlt unserer Ansicht nach die Verbindlichkeit. Im Grunde „kontrolliert“ niemand, ob ein Klassenrat das „Training der Recherchekompetenz“ ernst nimmt oder nicht und ob die Module auch behandelt werden.</p> <p>Wie könnte man mehr Verbindlichkeit erreichen? Man könnte beispielsweise ein Modul pro Klassenstufe als „verbindlich“ deklarieren. Die anderen könnten fakultativ behandelt werden.</p> <p>Vielleicht könnte eine noch engere Einbeziehung der Fachgruppen bei der Ausarbeitung und Erprobung der</p>

	<p>Recherchieren lernen die Schüler/innen somit im Fachunterricht, wofür auch spezifische Angebote der Schulbibliothek in Form verschiedener Recherchemodule zur Verfügung stehen und beim „Eigenverantwortlichen Arbeiten“ in der Unterstufe. Dabei steht das Bibliothekspersonal den Schüler/innen bei zahlreichen Rechercheaufgaben beratend zur Seite. Im Zuge der Arbeit am Jahresthema bietet die Bibliothek die Möglichkeit eine umfassende Medienausstellung. Die didaktischen Materialien werden so gestaltet, dass die Recherche in ein kreatives Produkt (z.B. Wandzeitung) mündet, was für die Schüler/innen eine persönliche Motivation (z.B. Recherche zum eigenen Nachnamen) darstellt.</p> <p>(Siehe Ordner Training der Recherchekompetenz)</p>	<p>sind, sie zu machen. Die Themen stammen entweder aus dem Unterricht oder aus ihrer Lebenswelt (Recherche zum eigenen Nachnamen).</p> <p>Das Angebot ist sehr vielfältig, ist curricular aufgebaut und umfasst mehrere Fächer. Auch die Tatsache, dass für die Umsetzung des Curriculums die Fachlehrer/innen bzw. der Klassenrat zuständig sind, ist sicher von Vorteil. Somit können die „Lasten“ auf mehrere Schultern verteilt werden und um die Umsetzung muss sich nicht (ausschließlich) das Bibliotheksteam kümmern. Die Schulbibliothek wird somit zur Schaltzentrale, in der die Materialien ausgearbeitet, erprobt und gesammelt werden.</p> <p>Durch die Bezeichnung „Training der Recherchekompetenz“ wird vermieden, dass der Eindruck entsteht, es handle sich um ein „reines Bibliothekscurriculum“. Die Vermittlung der Recherchekompetenz betrifft (fast alle) Fächer. Auch die Verknüpfung mit konkreten Lerninhalten wie z.B. das Mittelalter und den Artenschutz, um nur einige zu nennen, weist in die richtige Richtung. Dadurch kann vermieden werden, dass die Recherchen ein „Trockentraining“ bleiben. Die angebotenen Module müssten eigentlich für die meisten Lehrpersonen eine Erleichterung darstellen, da es sich um Inhalte handelt, die in ihren Fachcurricula aufscheinen, außerdem werden fächerübergreifende Kompetenzen vermittelt und es gibt zudem noch ausgearbeitete und erprobte Materialien in der Bibliothek.</p> <p>Das Konzept der Schulbibliothek zur Vermittlung der Recherchekompetenz ist überzeugend und gut durchdacht. Die ausgearbeiteten Materialien zum Beispiel zu den Themen „Alte Obstsorten, Saatgut und vegetative Vermehrung“ sind überzeugend und sehr nützlich. Diese UE wird leider wenig genutzt.</p>	<p>Module den gewünschten Effekt bringen.</p> <p>Die Module könnten dann bei einer Fachgruppensitzung in Form einer kurzen Schulung den anderen vorgestellt werden (siehe dazu auch Standard 5.3).</p> <p>Ein Weg könnte sein, das Netzwerk und die Kommunikation zwischen Bibliothek und Fachlehrern/innen zu verbessern. Die Fachlehrer/innen brauchen natürlich Zeitressourcen: eventuell Auffüllstunden oder auch Lehrerstunden vom Schulumt (siehe Standard 3.1).</p> <p>Sehr viele Lehrpersonen wünschen sich mehr Materialien zur Recherche in der Bibliothek und mehr Materialien zur Recherche im Internet (siehe Ergebnisse des Fragebogens). Das Interesse ist vorhanden.</p>
<p>5.3 Schulungen für das Lehrpersonal</p>	<p>- Zu Beginn des Schuljahres findet alljährlich eine Einführung in die Schulbibliothek für Lehrpersonen, die neu an die Schule kommen, statt.</p> <p>(Siehe Bibliothekspräsentation)</p> <p>- Fachgruppe Deutsch: Regelmäßige Einführung in die Bücherkisten, Leseaktionen und Materialien im Rahmen der vier Fachgruppensitzungen.</p>	<p>1,5/3</p> <p>Die neuen Lehrpersonen werden in die Bibliothek eingeführt. Im Rahmen eines Pädagogischen Tages wurde das Bibliothekskonzept behandelt.</p>	<p>Wir empfehlen, die Fachgruppen noch mehr über die Recherche-Module zu informieren bzw. sie zu schulen (siehe dazu auch Standard 5.2).</p> <p>Eine Einführung in den Open für Lehrer/innen könnte sinnvoll sein, da dieses Rechercheinstrument bei den meisten Lehrpersonen nicht bekannt</p>

	<p>- Weiterentwicklung des Bibliothekskonzepts im Rahmen des Pädagogischen Tages im Schuljahr 2015-16</p> <p>- Fortbildung Kursfolge Schulbibliothek, Modul 3 Leseförderung und Bibliotheksdidaktik vom 19.08 bis 20.08.2015 – mit Referentin Martina Comper (siehe Dokumentation vor Ort)</p> <p>- Schulinterne Fortbildung mit Johannes Ortner zum Thema Faszination Flurnamen</p> <p>- individuelle Einführung in die Bausteine des Rechercheunterrichts, in den Umgang mit den E-Book-Readern und in die Sachbuchkisten nach Bedarf</p> <p>(Siehe Ordner Fort- und WeiterbildungU:\AUDIT OFL 2018\Schulungen für Lehrpersonal).</p>			<p>ist. Der Großteil der Lehrpersonen gibt im Fragebogen an, den Open nicht zu kennen.</p>
<p>6. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation</p>				
<p>6.1 Öffentlichkeitsarbeit nach außen - Verbreitung von Informationen nach innen</p>	<p><u>Nach außen:</u></p> <p>Die Vorankündigung oder Nachlese von Projekten findet über die schulinterne Zeitschrift „Prisma“ statt</p> <p>Nachlese zur Tätigkeit der Schulbibliothek und zu Veranstaltungen im jährlich publizierten „Jahresbericht der Fachoberschule für Landwirtschaft“ (für Eltern, Schüler, Absolventen der Schule, externe Besucher)</p> <p>Auf der Homepage der Schule, URL www.ofl-auer.it,</p> <p>hat die Schulbibliothek eine eigene Rubrik Dort findet man neben Informationen zur Bibliothek, (Medienbestand, Leseförderung und mehr, Rundgang durch die SB, Nachschlagewerke, Kataloge, Buchbesprechungen, Kontakt, Öffnungszeiten) auch eine Auflistung der Projekte, die in der Schulbibliothek im laufenden sowie in den vergangenen Schuljahren (Projekte Archiv) stattgefunden haben. Die Website wird fortlaufend aktualisiert und mit neuen</p>	<p>4/4</p>	<p>Sehr großer Wert wird auf die Verbreitung von Informationen nach außen und nach innen gelegt.</p> <p>Die Bibliothek bemüht sich, die Schulgemeinschaft über verschiedene Kanäle (Facebook, Flyer, Pinnwände, Mails, Schülerzeitung, ...) auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen.</p> <p>Auf der Homepage der Schule ist die Schulbibliothek an „prominenten Stelle“ platziert. Gleich auf der ersten Seite findet man den Link auf die Schulbibliothek. Die Seite ist sehr ansprechend gestaltet und enthält eine gute Mischung aus Bildern und Informationen.</p> <p>Auch in den Jahresberichten ist die Bibliothek regelmäßig präsent.</p> <p>Die Mehrzahl der befragten Lehrkräfte ist der Meinung, gut über die Aktionen der Schulbibliothek informiert zu werden.</p>	

Inhalten gefüllt. Von der Homepage aus kommt man über die Rubrik

Bibliothek: Web-Opac,
URL: <http://land-wirt-auer.openportal.siang.it/>

in die Recherche im Medienbestand der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule Auer (gemeinsamer Datenpool). Die Schulhomepage wird in diesem Schuljahr überarbeitet, das Layout wird angepasst und im Zuge dessen wurden auch die Rubriken angepasst. (Leider ist die Homepage noch nicht zugänglich, da es zu Verzögerungen gekommen ist).

Die Schule hat auch einen Auftritt auf Facebook, URL <https://www.facebook.com/AuerOfL>.

Frau Martina Comper betreut die Seite und füllt sie unter anderem regelmäßig auch mit Veranstaltungen/Aktionen der Schulbibliothek.

Nach innen:

Über Pinnwände in und vor der Bibliothek, im Schulgebäude und auch in den Klassen, die nicht im Hauptgebäude untergebracht werden konnten, informiert die Bibliothek über ihre Angebote, neu eingetroffene Medien, zukünftige Veranstaltungen (Plakate, Flyer). Hierfür werden auch die von den Fachstellen (Amt f. Bibliotheken und Lesen, BVS) zur Verfügung gestellten Werbematerialien verwendet (z.B. Tag der Bibliotheken; lesamol).

Das Lehrerkollegium wird mittels schriftlicher Mitteilung per Mail und Beilage eines Flyers bzw. Plakates über die geplante Aktion rechtzeitig informiert.

Die Bibliotheksnutzer/innen werden auch persönlich dazu eingeladen, an verschiedenen Veranstaltungen (Leseclub, Aktionen zum Tag der Bibliotheken, Quiz) teilzunehmen.

Für die Schülerzeitung Pofl (erscheint ein- bis zweimal jährlich) erstellen Schüler/innen Rezensionen zu Medien aus dem Bestand der Schulbibliothek.

	(Siehe Ordner Öffentlichkeitsarbeit).			
6.2 Zusammenarbeit mit Eltern	<p>Die Eltern erhalten alle Informationen zum Schulgeschehen und der Schulbibliothek über die Schulzeitschrift „Prisma“, die Homepage der Schule und über Facebook und bei den Elternabenden in der 1. und 3. Klasse.</p> <p>Eine Nachlese zu Projekten des vergangenen Schuljahres gibt es im Jahresbericht.</p>		Dieser Standard gilt nur für GS und MS.	
6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	<p>Die Schulbibliothek arbeitet bei der Veranstaltung von Leseprojekten als auch beim Aufbau des Bestandes mit anderen Bibliotheken, im Besonderen mit der Bibliothek der Wirtschaftsfachoberschule, der Öffentlichen Bibliothek am Ort und der Mittelpunktsbibliothek Neumarkt zusammen (gemeinsame Veranstaltungen, Bestandsaufbau).</p> <p>Für die alljährlich stattfindenden Medienausstellungen zum jeweiligen Jahresthema nutzt die Schulbibliothek den Bestand folgender Bibliotheken: Landesbibliothek Teßmann, EURAC, Pädagogische Fachbibliothek, OEW, Fachbibliothek des Alpenvereins), sowie der Öffentlichen Bibliothek in Auer und der Mittelpunktsbibliothek Neumarkt.</p> <p>In den letzten Jahren haben auch in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Auer Abendveranstaltungen für ein öffentliches Publikum stattgefunden. Mehrmals wurde die „Bibliotherapie“ abwechselnd in den beiden Bibliotheken abgehalten. Im letzten Jahr gab es eine Begegnung mit dem Autor Ulrich Grober.</p> <p>Landesweite Leseaktionen werden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bibliotheken (Autorenlesungen, lesamol) und dem Bibliotheksverband (Tag der Bibliotheken) durchgeführt (Plakate, Flyer, Lesezeichen).</p> <p>Die Schulbibliothek nutzt regelmäßig das vielseitige Angebot des Amtes für AV-Medien, sei es für die Ausleihe, als auch den kostenlosen Erwerb von für</p>	3/3	<p>Sehr wichtig für die Schulbibliothek ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken. Nur durch vielfältige Kooperationen kann das ambitionierte Programm realisiert und finanziert werden.</p> <p>Besonders hervorheben möchten wir die Zusammenarbeit mit andern Bibliotheken, um Autorenbegegnungen zu organisieren.</p> <p>Die Schulbibliothek öffnet sich nach außen und sucht aktiv den Kontakt mit anderen.</p> <p>Lobend hervorheben möchten wir, dass die Bibliothek in den Sommermonaten Buchpakete für Öffentliche Bibliotheken zur Verfügung stellt. Auch das Schülerheim wird mit Medien versorgt.</p>	

	<p>die Bibliothek geeigneten DVD's und Dokumenten zum Herunterladen.</p> <p>Für die Sommermonate werden Buchpakete für die Öffentlichen Bibliotheken Auer und Montan zusammengestellt. Ebenfalls gibt es regelmäßig Medienpakete für das Schülerheim.</p>			
7. Feedback, Erfolg und Evaluation				
7.1 Benutzer-Feedback	<p>Bei vielen Veranstaltungen/Aktionen der Bibliothek wird ein Feedback eingeholt (siehe einzelne Veranstaltungen Auswertung Fragebogen und Mappe Leseförderung/Unterlagen vor Ort). Eventuelle Kritikpunkte werden geprüft und behoben, auf Wünsche und Vorschläge für Veranstaltungen wird nach Möglichkeit eingegangen.</p> <p>Ende Jänner 2018 sind Lehrpersonen und Schüler/innen eingeladen worden, einen Online-Fragebogen (erstellt mit dem Programm IQES) auszufüllen.</p> <p>Zur Umfrage wurden alle Lehrpersonen eingeladen, 41,8% sind der Einladung gefolgt und haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Bei den Schüler/innen betrug die Rücklaufquote der vollständig ausgefüllten Fragebögen 61,8%.</p>	3/3	<p>Anfang 2018 wurde sowohl von Lehrpersonen als auch von Schülern/innen ein Benutzerfeedback eingeholt.</p> <p>Hervorheben möchten wir, dass der Großteil der Fragen gut überlegt und sinnvoll ist: zum Beispiel die Frage an die Schüler/innen: „Zum Lesen angeregt wurde ich durch ...“. Aus diesen (und ähnlichen) Fragen lassen sich konkrete und brauchbare Schlussfolgerungen ziehen, die einen wirklichen Nutzen für die Bibliothek bringen.</p> <p>Außerdem wird nach vielen Veranstaltungen und Aktionen der Bibliothek ein Feedback eingeholt. Diese Rückmeldungen sind für das Bibliotheksteam sehr wichtig, um die Serviceleistungen und Angebote zu verbessern.</p>	<p>Die Rücklaufquote bei den Lehrpersonen ist nicht besonders hoch. Daher sind die Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig.</p> <p>Wir empfehlen, das nächste Mal bei den Fragen zwischen Sprachlehrern/innen und Lehrpersonen anderer Fächer zu differenzieren.</p> <p>Es fehlen leider die Schlussfolgerungen von Seiten der Bibliothek. Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Ergebnissen der Fragebogenaktion? Wo sind Verbesserungen bzw. Veränderungen notwendig und sinnvoll?</p>

<p>7.2 Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek</p>	<p>Die Bibliothek wird täglich von mehreren Klassen für das „Eigenverantwortliche Arbeiten (EVA)“ genutzt (in diesem Schuljahr sind es 30 Stunden in der Woche); dabei sind sowohl die Computerarbeitsplätze, als auch andere Medien in Verwendung.</p> <p>Darüber hinaus können bis zu max. zwei Klassen die Bibliothek für Unterrichtseinheiten, Gruppenarbeiten, Recherchetätigkeiten und Projekttag nutzen.</p> <p>Die Bibliothek wird auch für die Facharbeitstage der 5. Klassen genutzt. Die Anmeldung erfolgt im Professorenzimmer.</p> <p>Klassenbesuche Schuljahr 2015/2016 (insg. 27 Klassen) zusätzlich EVA-Stunden</p> <p>1716 EVA-Stunden (13 Klassen zu 4 Stunden/Woche)</p> <p>Klassenbesuche Schuljahr 2016/2017 (insg. 25 Klassen) zusätzlich EVA-Stunden</p> <p>Klassenbesuche Schuljahr 2017/18 (insg. 24 Klassen) zusätzlich EVA-Stunden [Stand: 9.02.2018]</p>	<p>3/3</p>	<p>Die Bibliothek wird von Klassen für den Unterricht genutzt. Es fällt auf, dass die Verteilung der Fächer sehr ausgewogen ist. Laut Aussagen der Schüler/innen im Fragebogen wird die Schulbibliothek in verschiedenen Fächern während des Unterrichts genutzt, nicht nur in den Sprachfächern, sondern auch in den landwirtschaftlichen Fächern und während EVA.</p> <p>Im Triennium lässt die Frequenz etwas nach. Die Bibliothek wird nicht so oft genutzt.</p> <p>30 Stunden pro Woche wird die Bibliothek von Klassen für „EVA“ genutzt.</p>	
<p>7.3 Durchschnittliche tägliche Benutzerzahlen</p>	<p>Stichprobenartig wurde die Anzahl der Bibliotheksbesucher/innen erhoben. Dazu wurde an drei verschiedenen Schultagen die Anzahl der Besucher/innen erfasst. Durchschnittlich kamen pro Schultag 91 Personen (ohne Klassenbesuche) und 110 Personen (mit Klassenbesuchen) in die Bibliothek. Dies entspricht ohne Klassenbesuche 14 % der Schulgemeinschaft, mit Klassenbesuchen 17 %.</p> <p>Die Bibliothek wird von vielen Lehrpersonen gerne als persönlicher Arbeitsort zur Unterrichtsvorbereitung aber auch zum Zeitunglesen in den „Lochstunden“ genutzt. Zwei weitere, ruhige Arbeitsräume wurden eingerichtet.</p>	<p>3/3</p>	<p>Die durchschnittliche tägliche Benutzerzahl liegt knapp unter dem Richtwert.</p>	
<p>7.4 Zahl der Entlehnungen</p>	<p>616 aktive Nutzer/innen haben im Schuljahr 2016/2017 mindestens 1 Medium ausgeliehen. Es sind insgesamt 6.511 Entlehnungen vorgenommen worden, das sind durchschnittlich 10,5 Medien pro Nutzer (siehe Statistik vor Ort).</p>	<p>2/3</p>	<p>Die Zahl der Entlehnungen liegt unter dem Richtwert.</p>	<p>Leider wurde die Ausleihstatistik nicht beigelegt, aus der man auch entnehmen könnte, welche Art von Medien entlehnt (oder weniger entlehnt) werden.</p>

	<p>Allerdings widerspiegeln die aufscheinenden Entlehnungszahlen nicht die effektive Nutzung der Medien. Viele Medien werden kurzfristig von den Professor/innen und Schüler/innen in der Bibliothek/Klasse genutzt, ohne effektiv ausgeliehen zu werden.</p> <p>Die Ausleihe der zweisprachigen Wörterbücher, Duden zu Grammatik und Rechtschreibung, Atlanten sowie verschiedener Klassensätze wird aus organisatorischen Gründen händisch getätigt (an der Ausleihtheke liegt eine Liste auf, in der die Anzahl der Bücher und die Klasse eingetragen, und nach erfolgter Rückgabe wieder ausgetragen werden.</p>			
<p>8. Einfluss auf den Lernerfolg</p>				
<p>8.1 Leseverhalten</p>	<p>Grundsätzlich nehmen die Schüler/innen mit großem Interesse an den Veranstaltungen der Bibliothek teil (Autorenlesungen, Medienausstellungen mit Quiz und Gewinnmöglichkeiten, Bücherkisten, Leseclub ...). Es zeigt sich vor allem ein positiver Zugang zur Lesekultur und zum Umgang mit Medien während der Projekte.</p> <p>Es gibt eine größere Kerngruppe von Schüler/innen, welche gerne in der Freizeit lesen. Aufgrund der großen Nachfrage dieser „Vielleser“ vor allem nach Fantasy-Reihen, wahren Erlebnissen und Abenteuerliteratur, wurden diese Bereiche beim Bestandsaufbau besonders berücksichtigt. Die Ausleihzahlen und das Feedback bestätigen den Erfolg dieser Strategie.</p> <p>Die Schüler/innen nutzen die Bibliothek seit den durchgehenden Öffnungszeiten während der Pause und in der Mittagspause als Lese- und Aufenthaltsort: vor allem männliche Leser bevorzugen die kurzen Texte in Zeitschriften und Zeitungen.</p> <p>Laut Umfrage bei den Lehrpersonen geben 52% der Befragten an, dass das Lektüreangebot und die Aktivitäten der Bibliothek fördern, dass 43% gaben an, dass dies „eher zutrifft“. 63% der Lehrpersonen</p>	<p>3/3</p>	<p>Die befragten Lehrpersonen geben an, dass das Lektüreangebot und die Aktionen die Leselust sowie die Kreativität fördern würden. Auch würde das lesefördernde Angebot das Leseverhalten der die Schüler/innen positiv beeinflussen.</p> <p>Die Schüler/innen geben neben den Empfehlungen durch Freunde auch die Bücherkisten und die Medienausstellungen als Gründe an, warum sie zum Lesen angeregt wurden. Diese beiden konkreten Beispiele beweisen, dass die Bemühungen auf fruchtbaren Boden fallen.</p> <p>60% der Schüler/innen gibt an, an einer Autorenbegegnung teilgenommen zu haben. Autorenlesungen und Vorträge kommen bei den Schülern/innen sehr gut an.</p> <p>Die vielen Bemühungen um die Leseförderung (siehe Standard 5.1) und vor allem das kontinuierliche, an die Bedürfnisse der Nutzer/innen angepasste Angebot an lesefördernden Aktionen trägt Früchte.</p> <p>Auch werden dadurch die Kreativität und die „kulturelle Kompetenz“ der Schüler/innen gefördert. Sehr wichtig für die Förderung der Lesekompetenz ist ein aktueller und schülergerechter Medienbestand, der zum Lesen anregt.</p>	

	<p>sind der Meinung, dass neue und interessante Lektüre geboten wird.</p> <p>Laut Umfrage bei den Schülern/innen werden 42% durch die ausgestellten Bücher zum Lesen ange-regt, 37% durch die Bücherkisten und 35% durch die Empfehlung von Freunden.</p> <p>Außerhalb des Unterrichts kommen 24% der befragten Schüler/innen in die Bibliothek. Vorzugsweise werden Sachliteratur (41% und Jugendromane 40%) ausgeliehen.</p>			
<p>8.2 Recherchekompetenz und Lernkompetenz</p>	<p>Insgesamt haben sich die Recherchekompetenz und der Umgang mit neuen Medien im Laufe der Jahre sehr zum Positiven verändert. Recherchieren lernen die Schüler/innen im <u>Fachunterricht</u>, wofür auch spezifische <u>Angebote der Schulbibliothek</u> in Form verschiedener Recherchemodule zur Verfügung stehen und beim <u>„Eigenverantwortlichen Arbeiten“</u> in der Unterstufe. Die Basiskompetenzen der jeweiligen Klassenstufe sind im Curriculum der <u>„Übergreifenden Kompetenzen“</u> verbindlich festgeschrieben. Die Zuständigkeiten werden Jahr für Jahr in den Planungsklassenräten im Herbst festgelegt. Im Zuge der Arbeit am Jahresthema bietet die Bibliothek die Möglichkeit eine umfassende Medienausstellung. Die didaktischen Materialien werden so gestaltet, dass die Recherche in ein kreatives Produkt (z.B. Wandzeitung) mündet, was für die Schüler/innen eine persönliche Motivation (z.B. <u>Recherche zum eigenen Nachnamen</u>) darstellt.</p> <p>Laut Umfrage geben 81% der befragten Lehrpersonen an, dass die Bibliothek eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Recherchekompetenz einnimmt.</p> <p>Außerdem sind 56% der Lehrpersonen der Meinung, dass die Bibliothek genügend schülergerechte Sachbücher und Nachschlagewerke anbietet.</p> <p>Die Lehrpersonen aus dem Fach Deutsch geben an, dass die Buchvorstellungen zu den Bücherkisten die kreative Kompetenz der Schüler/innen fördern.</p>	<p>2/3</p>	<p>Die Ergebnisse aus dem Fragebogen stimmen zuversichtlich. Die Recherchemodule fallen im Großen und Ganzen auf fruchtbaren Boden.</p> <p>Die überwiegende Mehrzahl der befragten Lehrpersonen ist der Meinung, die Schulbibliothek nehme eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Recherchekompetenz ein.</p> <p>Die Schüler/innen geben im Fragebogen an, während der Module vor allem gelernt zu haben, wie man eine schriftliche Arbeit erstellt und wie man Informationen findet und bewertet. Auch die Zusammenarbeit im Team genannt.</p> <p>Sehr wichtig für die Förderung der Recherchekompetenz ist ein aktueller Medienbestand, der den Informationsbedarf der Nutzer/innen abdeckt. Laut Konzept für die Schulbibliothek ist der Medienbestand die Basis und der Ausgangspunkt für das Lesen und Lernen.</p>	<p>Eventuell könnte man nach Abschluss eines Zyklus der Module zur Vermittlung der Recherchekompetenz die Schüler/innen und Lehrpersonen gezielt befragen, was ihnen die Unterrichtseinheiten gebracht haben und ob die Facharbeiten bzw. Schwerpunktthemen oder Referate besser geworden sind.</p>

	<p>Auf die Frage „In der Bibliothek finden regelmäßig Unterrichtseinheiten zum Recherchieren, Präsentieren, Lernen statt. Welche Fähigkeiten hast du dabei erlernen und verbessern können?“ geben 60% der Schüler/innen an, dass sie die Fähigkeit Informationen zu sammeln und auszuwerten, 49%, dass sie die Fähigkeit „eine schriftliche Arbeit (Vortrag, Facharbeit)“ auszuarbeiten, verbessern konnten. Ein Viertel der Befragten ist der Meinung, verschiedene Lerntechniken besser anwenden zu können.</p>			
--	---	--	--	--

Punkteverteilung

Höchstpunktezahl	121 Punkte
Mindestpunktezahl	78,5 Punkte
Erreichte Punktezahl	111 / 121 (= 91,7 % der Höchstpunktezahl)